

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat

Telefon: 314 – 28888

E-Mail: nachhaltigkeitsrat@tu-berlin.de

Protokoll

5. Sitzung des Nachhaltigkeitsrates der TU Berlin am 10.05.2017

Beginn: 14:10 Uhr, Ende: 16:50 Uhr

Gebäude: HBS, Raum: HBS 6.06

teiln. Mitglieder/Vertretende: 11 (stimmberechtigt: 9), Gäste/Geschäftsstelle: 12

Mitglieder:

Vorsitzende Frau Gabriele Wendorf
Stv.Vors. Herr André Baier

Profs

Stv. Herr Thomas Friedrich
Herr Ulf Schrader
Herr Frank Ulrich Vogdt

WiMi

Frau Susanne Perner
Frau Gabriele Wendorf

SoMi

Stv. Herr André Baier
Herr Jürgen Krauss

Studi

Stv. Herr Jens Rottkewitz
Frau Marie Kleeschulte
Herr Thomas Finger

Extern

Frau Kerstin Kräusche

Gäste:

Geschäftsstelle SDU: Frau Marianne Walther von Loebenstein
SDU 20: Herr Dr. Jörg Romanski
SDU-RNE1: Frau Lena Appel (Protokollantin)

ZEWK

Frau Gisela Prystav

PA

Frau Dr. Anja Günther

Hybrid Pl.

Frau Nina Horstmann

PRSB

Herr Jan Siedler

Stud.

Frau Pia Kräft

Herr Konstantin Volodarskii

Herr Sven Jänsch

Faitrade

Herr Volkmar Lübke

Anlagen*

Anlage 1: Vortrag „Faitrade-Universitäten“

Anlage 2: Vortrag „Wir haben die Ideen für die Zukunft“

Anlage 3: Beschlussvorlage „Unterstützung für Urbane Landwirtschaft auf dem Campus der Technischen Universität Berlin“

Anlage 4: Filmreihe Nachhaltigkeit

Anlage 5: Vortrag „Logo-Entwurf für den RNE“

*auf [ISIS](#) abgelegt.

T A G E S O R D N U N G

TOP	Beratungsgegenstand	Seite
1.	Begrüßung	2
2.	Genehmigung der Tagesordnung	2
3.	Genehmigung des Protokolls der 4. RNE-Sitzung	2
4.	Kurzberichte aus den AGs	3
5.	Veranstaltungen des RNE an der der TU Berlin im Rahmen der Europäischen Nachhaltigkeitswoche und der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit 2017	4
6.	Beschlusspunkt: Unterstützung Urban Gardening	5
7.	Projektvorstellungen a) Filmreihe Nachhaltigkeit b) ISIS-Kurs Nachhaltigkeit c) Logoentwurf für den RNE d) Campus Charlottenburg & RNE	6
8.	Projektideen a) Fairtrade-Universität	3
9.	Sonstiges, Abschluss, nächster Termin	7

TOP 1 Begrüßung

Die Vorsitzenden begrüßen alle Anwesenden.

Frau Wendorf berichtet über den Fortschritt des Beschlusses über ein Nachhaltigkeitszertifikat an der TU Berlin, den der RNE auf der 4. RNE-Sitzung fasste. Das Präsidium bewilligte das Nachhaltigkeitszertifikat, das in Kürze seine Aktivität durch eine Unterkommission (AG) des RNE aufnimmt und durch Studienreformmittel zunächst bis März 2019 gefördert, alsbald im Rahmen des Studiums an der TU Berlin angeboten wird. Zur Sicherung der wissenschaftlichen Qualität erfolgt mit der Einrichtung eines Nachhaltigkeitszertifikats dessen fachliche Ansiedlung an eine Fakultät und einen Modulverantwortlichen. Dabei wird es sich voraussichtlich um Fakultät V, Prof. Henning Meyer handeln. Bei Interesse an der Mitwirkung bei der Einrichtung der Unterkommission (AG), der Betreuung der geschäftlichen Stelle, der Setzung inhaltlicher Schwerpunkte usw. sind die Antragstellenden um André Baier zu kontaktieren.

Ein Beitrag der Studierenden regt dazu an, auf der nächsten Sitzung ein 10-15-minütiges Kennenlernen bzw. Gruppenarbeit einzubauen.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Folgende Punkte der Tagesordnung werden vorgezogen:

TOP 8: vorgezogen vor TOP 5

TOP 7 d): vorgezogen vor TOP 7 a)

Die Tagesordnung wird ohne Einwände angenommen. Damit ist die Tagesordnung genehmigt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 4. RNE-Sitzung

Das Protokoll der 4. RNE-Sitzung wird ohne Änderungen genehmigt.

TOP 4 Kurzberichte aus den AGs

AG Strategie

Die AG Strategie diskutierte beim letzten Treffen über die Beteiligung an der deutschen bzw. europäischen Nachhaltigkeitswoche 2017 als gute Möglichkeit den RNE in der TU Berlin und das Thema Nachhaltigkeit öffentlich zu machen (s. TOP5). Sie räumte einem Workshop von Jens Rottkewitz Zeit ein, um u.a. einen Konzeptentwurf eines partizipativen Strategieprozesses „TUNE“ (Technische Universität Nachhaltige Entwicklung) vorzustellen. Um für mehr Transparenz und Partizipation in Bezug auf den RNE zu sorgen entstand der Vorschlag, beschreibbare Poster in den Gebäuden der Universität aufzuhängen, an denen Passierende ihre Vorschläge, Wünsche und Fragen in punkto Nachhaltigkeit an der TU Berlin aufschreiben könnten. Diese würden von einer Projektgruppe des RNE im weiteren Vorgehen ausgewertet werden.

Weiterhin setzte die AG Strategie sich mit Logoentwürfen für den RNE auseinander (siehe TOP 7 c)).

AG Kommunikation

Hat sich nicht getroffen, aber der intensive Kontakt mit der Pressestelle ermöglicht eine produktive Auseinandersetzung mit der Öffentlichkeitswirkung des RNE und wie diese in Zukunft verstärkt werden kann. Ein Treffen mit der Pressestelle zur Besprechung konkreter Inhalte einer RNE-Kommunikationskampagne ist geplant.

AG Kodex

Die AG Kodex befasst sich weiterhin mit den Möglichkeiten der Berichtserstattung über Nachhaltigkeit an der TU Berlin. Zur 6. RNE-Sitzung am 22.06.2017 wird die Vorlage eines Beschlusses angestrebt, der dem Präsidium empfiehlt nach dem Nachhaltigkeitskodex der Bundesregierung für Hochschulen (Beta-Version) zu berichten. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt vorerst in Form eines Annex an den Umweltbericht der TU Berlin.

Die Sitzungen des RNE werden in Zukunft um den Punkt „Bericht aus dem Akademischen Senat“ erweitert, um die RNE-Aktiven über nachhaltigkeitsrelevante Themen innerhalb des AS zu informieren. In Zukunft wird es dort die Möglichkeit geben, mehr über strategische Projekte zu diskutieren.

TOP 8a) Projektidee: Fairtrade-Universität (vorgezogen)

Vortragstitel:

„Fairtrade Universitäten in Deutschland“

Volkmar Lübke von TransFair e.V. stellt die Grundsätze von Fairtrade vor. Diese drücken sich in den Stichworten Mindestpreis, Prämien, Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Vorfinanzierung aus und stehen durch ihre Inhalte in Verbindung mit Nachhaltigkeit bzw. den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs). In Berlin tragen bereits mehrere Bezirke einen Fairtrade-Titel und auf Landesebene wurde Berlin als Fairtrade-Stadt im AGH am 23. März 2017 beschlossen.

Der Vortrag gibt weiterhin einen Überblick für das Rahmenwerk, das für eine Hochschule notwendig wäre, um als Fairtrade-University zu gelten. Hierfür braucht die Universität eine Steuerungsgruppe Fairtrade, sowie mindestens zwei Fairtrade-Produkte bei Sitzungen, offiziellen Veranstaltungen, in Geschäften und Gastronomie. Zusätzlich müssen mindestens zweimal pro Semester Veranstaltungen zum Thema Fairtrade stattfinden (z.B. Gastvorträge, Ringvorlesung, Vorhandenes im ZTG mit Bezug zum Thema Fairtrade).

Hinweise

Lehrveranstaltungen zum Thema nachhaltige Entwicklung stehen im Umweltbericht und könnten um „Nachhaltigen Konsum“ usw. ergänzt werden.

Für die Zertifizierung fallen bei der Universität keine Kosten an. Nach der erfolgreichen Beantragung und Umsetzung erfolgt eine Prüfung durch den TransFair e.V. nach zwei, dann nach vier Jahren.

Für die Beantragung als Fairtrade Universität müssten sich Hochschulverwaltung, Gastronomie und Studierendenschaft zusammensetzen und einen Beschluss fassen, der im Anschluss von in einem Antrag durch eine (daraus hervorgegangene) Steuerungsgruppe mündet. Diese Steuerungsgruppe benötigt jeweils eine Vertretung der Studierenden, der Verwaltung und des Studierendenwerks. Ein nötiger Zwischenschritt könnte ein Beschluss durch den AS sein, um alle Statusgruppen in punkto Fairtrade zu überzeugen.

Kommentare/Vorschläge

Sven Jänsch, Nadine Scharf und Jürgen Krauss interessieren sich für die Mitwirkung an der Steuerungsgruppe Fairtrade. Frau Wendorf meldet sich unterstützend.

Grundsätzlich zeigt sich innerhalb des Rats ein großes Wohlwollen gegenüber dem Thema Fairtrade.

Die Steuerungsgruppe trifft sich und fragt sich, ob es zu diesem Zeitpunkt eines Beschlusses durch den Nachhaltigkeitsrat bedarf, um jenen in den AS zu tragen. Die Steuerungsgruppe spricht bis zur 6. RNE-Sitzung mit der Mensaleitung. Auf der 6. RNE-Sitzung berichtet die Steuerungsgruppe über ihren Fortschritt, um eventuell dann, oder auf der 7. RNE-Sitzung, einen Beschluss zu fassen.

TOP 5 Veranstaltungen des RNE an der der TU Berlin im Rahmen der Europäischen Nachhaltigkeitswoche und der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit 2017

Unter dem Stichwort Zukunft angelehnt an das Motto der TU „Wir haben die Ideen für die Zukunft“ beteiligt sich die TU Berlin durch den RNE erstmals an den europa- bzw. bundesweiten Aktionstagen Nachhaltigkeit: „Wir haben die Ideen für die Zukunft?“ bzw. „Unsere Ideen für die Zukunft“ begleiten als roter Faden die verschiedenen Diskussions- und Vortragsformate zum Thema Nachhaltigkeit an der TU Berlin. Mit diesen Veranstaltungen präsentiert sich der Nachhaltigkeitsrat und sorgt für mehr Transparenz in der Arbeit des RNE und der TU Berlin beim Thema Nachhaltigkeit.

Text der TU-Webseite des RNE (Direktzugang: 184657):

„Hey TU, können wir eigentlich Zukunft?“

Am 30.5.2017, um 18:00 Uhr ist die „perspektive n“ im Lichthof des Hauptgebäudes zu Gast an der TU Berlin. Studentisch organisiert wird eine breite Diskussion über alle Statusgruppen angeregt. Ziel ist es, über die Zukunftsfähigkeit der Hochschule zur Nachhaltigkeit in den Bereichen Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb zu reflektieren und Ansätze zur Veränderung zu benennen. Es diskutieren zunächst TU-Präsident Prof. Thomsen und die Vorsitzende des Nachhaltigkeitsrates der TU Berlin, Dr. Gabriele Wendorf. Die Moderation übernimmt der netzwerk n e.V.. Wer am Ende auf dem Podium sitzt, ist dank Fishbowl-Prinzip offen. Das Format sieht vor, dass möglichst viele Teilnehmende selbst in die Diskussion einsteigen können. Alle sind herzlich eingeladen, zuzuhören und mitzudiskutieren.

Wie schaffen wir Zukunft?

Am 31.5.2017, von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr (H2035) rufen wir alle Interessierten auf, die Ergebnisse der bestehenden Arbeitsgruppen des Nachhaltigkeitsrates der TU Berlin um die

Themen Nachhaltigkeits-Kodex, -Strategie und –Kommunikation im „Workshop Nachhaltigkeit“ zusammenzutragen, untereinander abzustimmen und weiterzuentwickeln. Ganz bewusst laden wir hier auch Menschen ein, die bisher noch nicht an der inhaltlichen Arbeit des Rates mitgewirkt haben, diese kennenzulernen.

Bin ich zukunftsfähig?

Am 01.06.2017, um 18:30 Uhr (H0112) ist der Auftakt für die Weiterführung der Ringvorlesung „Wohlstand ohne Wachstum“. Auch wenn die Hoffnung auf "Grünes Wachstum" verheißungsvoll ist: technischer Fortschritt allein wird nicht ausreichen, um eine nachhaltige Entwicklung sicherzustellen. Ulf Schrader, Leiter des Fachgebiets Arbeitslehre/ Ökonomie und Nachhaltiger Konsum, setzt sich in seinem Vortrag damit auseinander, was zu tun ist, um einen Konsum zu erreichen, durch den Bedürfnisse befriedigt werden, ohne anderen Menschen - heute oder in Zukunft - Möglichkeiten der Bedürfnisbefriedigung zu nehmen. Dabei wird die Suffizienz eine wichtige Rolle spielen, also das Konzept einer Genügsamkeit, die nicht mit Verzicht gleichzusetzen ist. Zudem wird er auch darstellen, warum er in diesem Frühjahr mit einem Kollegen einen Offenen Brief an die Bundesregierung zum "Nationalen Programm für nachhaltigen Konsum" verfasst hat, der von über 180 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterzeichnet wurde.

Ist das Zukunftskino?

Datum: 01. Juni 2017

Gebäude: MA

Raum: MA005

Uhrzeit: 20:00 Uhr

Film: Voices of Transition

Ein Projekt der Projektgruppe TransformationsUniKino.

Sie sind gefragt!

Die Aktionstage sind eine weitreichende Möglichkeit zur Information und Partizipation an dieser notwendigen Entwicklung – nutzen Sie die Veranstaltungen! Gleichzeitig wird sichtbar, wie der Rat für nachhaltige Entwicklung der TU Berlin arbeitet und Nachhaltigkeit vorantreibt. Wir freuen uns auf gemeinsame Aktivitäten; nicht nur an diesen Tagen.“

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Präsentation „Wir haben die Ideen für die Zukunft“ im Protokollanhang.

TOP 6 **Beschlusspunkt Unterstützung Urban Gardening (ehemals TOP 6)**

Thomas Finger berichtet über den Hergang des Anliegens:

Vor zwei Jahren wurde die Bauabteilung für Flächen bezüglich Urban Gardening auf dem Campus angefragt. Seitdem wurden den betroffenen Initiativen laut Herrn Finger keine Flächen zugestanden. Im September 2016 wurden der Bauabteilung u.a. durch Herrn Finger Konzepte und Flächen vorgelegt; Erstere sollten laut Bauabteilung hinsichtlich Schädlingen, Ästhetik, Verantwortung und Langfristigkeit überarbeitet werden. Daraufhin wurden u.a. 3-D Modelle von der Urban Gardening Gruppe erstellt. Die Bauabteilung jedoch antwortete, dass der Campus großflächiger umgestaltet werden sollte.

Bei der Beschlussfassung im Nachhaltigkeitsrat zu Urban Gardening an der TU Berlin geht es im Allgemeinen darum, darauf hinzuwirken, Vereinbarungen, die durch die Bewilligung von Urban Gardening Projekten durch das Präsidium bzw. den AS entstanden sind, verbindlich und umsetzungsorientiert zu gestalten.

Kommentare/Vorschläge

Frau Horstmann, die schon zu einem früheren Zeitpunkt ihr Interesse an Herrn Fingers Projekt bekundet hatte, schlägt vor, die vorhandenen Flächen an der UdK zu nutzen.

Grundsätzlich ist die Erfassung der Rahmenbedingungen einer Thematik schwierig, wenn das Akteursfeld unklar ist. Deshalb sollten alle Akteurinnen und Akteure vor einer Beschlussfassung durch den RNE zusammengebracht und die gemeinsamen Interessen formuliert werden.

Prinzipiell besteht die Bereitschaft innerhalb des Nachhaltigkeitsrats, die Initiative zu Urban Gardening zu unterstützen.

Frau Wendorf schließt sich mit Herrn Finger vor dem nächsten Treffen mit dem Flächenmanagement kurz.

Das Thema Urban Gardening könnte durch Mitglieder des RNE zukünftig um „Campus Grün“ erweitert und dazu Akteure zusammengeführt werden.

TOP 7: Projektvorstellungen (ehemals TOP 7)

d) Campus Charlottenburg und RNE

Um in Zukunft intensive Dachnutzungen im ökologischen, wie sozialen Sinn frühzeitig in den Planungsprozess von Neubauten einzubeziehen, hat sich die Gruppe Nachhaltiges Bauen getroffen. Die Bauabteilung zeigt sich hinsichtlich Nachhaltigen Bauens zunehmend offener, wengleich die Rahmenbedingungen jene Öffnung erschweren.

Die Campuserweiterung Campus Ost auf dem Gelände hinter der VW-Bibliothek umfasst acht Neubauten. Hierzu hat im März eine Sitzung mit der Senatsverwaltung (Bauherr) stattgefunden, auf der u.a. nachgefragt wurde, was in punkto Nachhaltigkeit bezüglich dieser Baumaßnahmen geplant ist. IMOS und das Mathe-Ersatzgebäude sind scheinbar so knapp finanziert und aufgrund der EU-Fördermittel eng getaktet, dass keine weiteren Wünsche Anklang finden konnten. So ist nur eine extensive Begrünung der Dächer geplant. Eventuell könnten jedoch nachträglich auf den Dächern z.B. Solaranlagen installiert werden.

Zukünftig will der Nachhaltigkeitsrat frühzeitig Bedarf bei der zuständigen Institution anmelden, um Nachhaltigkeitsbelange einzubringen. Hierfür könnte eine Gruppe aus dem RNE einen Anspruchskatalog erstellen. Insbesondere Serverräume, Klimaanlage/Kaltluftführung und Beleuchtungskonzepte, die im Vorfeld meist überdimensioniert geplant sind, sollen berücksichtigt werden. Das Projekt ENGITO (ZTG), das Energiesparkonzepte bei nicht-Wohnhäusern entwirft, darunter auch die TU Berlin, könnte hierfür Ergebnisse liefern.

a) Filmreihe Nachhaltigkeit

Das UniKino der TU Berlin wird in Kooperation mit Studierenden des RNE um ein Zukunftskino (TransformationsUniKino, zu finden unter <https://plattform.netzwerk-n.org/project/berlin-tu-berlin-transformationsunik/>) erweitert, das gezielt Filme mit Nachhaltigkeitsbezug zeigt und diskutiert. Die erste Filmvorführung findet im Rahmen der Aktionstage Nachhaltigkeit 2017 an der TU Berlin am 01.06.2017 ab 20:00 Uhr statt.

Kommentare/Vorschläge

Frau Horstmann bietet an, Plakate auch an der UdK zu verbreiten; die TransformationsUniKino-Gruppe tritt mit ihr in Kontakt.

b) ISIS-Kurs Nachhaltigkeit

Auf der ISIS-Plattform ist der Kurs [Rat für nachhaltige Entwicklung der TU Berlin](#) eingerichtet. Alle Mitglieder und Interessierte des Rates werden gebeten, sich in den Kurs einzutragen, um die Mitwirkung und Interaktion innerhalb des RNE zu erleichtern.

c) Logoentwurf für den RNE

Seitens der Geschäftsstelle wurde ein Logo erarbeitet, das sich zeitweise auf der RNE-Internetseite befindet,



RNE-Logo 1, RNE-Geschäftsstelle

und verändert bzw. erweitert wurde um:

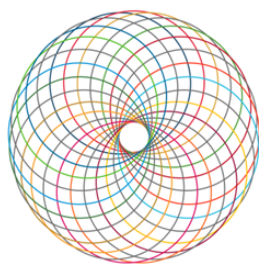


RNE-Logo 1, Weiterentwicklung

Das Logo ist an dasjenige des RNE der Bundesregierung angelehnt.

Hierzu regte der Rat an, das grüne N in RNE-Logo 1 förmlich wie farblich an das rote „U“ in „TU“ anzupassen.

Zudem stellten die Studierenden eine Logo-Alternative vor, die von der Studierendengruppe bereits genutzt wird:



Studierende
für nachhaltige
Entwicklungen

RNE-Logo 2 / RNE Key-Visual

Der Rat begrüßt die Entwicklung eines Logos für den RNE und die Idee, beide Logo-Entwürfe in Kombination einzusetzen. So erwies sich Entwurf 1 als praktikabler Briefkopf u. Ä. und Entwurf 2 als „Key Visual“, sprich visuelles Grundmotiv für Poster usw.

TOP 9: Sonstiges, Abschluss, nächster Termin

Die Neubenennungen im RNE für Gisela Prystav, Stefanie Brauer und Marie Kleeschulte durch den AS stehen aus. Der Rat verfährt zukünftig in rotierender Besetzung, sodass jeweils die Hälfte der Mitglieder für zwei Jahre benannt wird.

Die Antragstellung für neue Projektwerkstätten/tu projects ist bis 15. Juni möglich. Der Wissenschaftsladen kubus berät und begleitet diesen Prozess und ruft dazu auf, hierfür zu werben.

Die nächsten RNE-Sitzungen finden statt am:

06. RNE-Sitzung: Donnerstag,	22. Juni 2017	14:00 Uhr - max. 17:00 Uhr
07. RNE-Sitzung: Donnerstag,	05. Oktober 2017	14:00 Uhr - max. 17:00 Uhr

Gabriele Wendorf dankt für die produktive Sitzung und verabschiedet die Anwesenden.

gez.

Dr. Gabriele Wendorf

Vorsitzende Nachhaltigkeitsrat, Wiss. Geschäftsführung ZTG

gez.

Lena Appel

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat, SDU-RNE1